Vaterland, 4.11.2026

Auflösung des Vereins IG Volksmeinung

Die Abstimmung über die Initiative zu einem Casinoverbot haben wir zwar deutlich verloren. Dennoch beobachten wir mit einer gewissen Zufriedenheit die Redimensionierung der liechtensteinischen Casinolandschaft als Folge unserer Initiative. Die Situation, wie sie sich jetzt darstellt, erachten wir nach wie vor nicht als gut, doch um einiges besser als die Exzesse zum Schaden der Reputation unseres Landes in den Casino-Boomjahren. Noch fehlt bedauerlicherweise ein Sperrlistenaustausch mit Österreich. Doch was nicht ist, kann noch werden.

Wir haben uns entschlossen, unseren Verein Interessengemeinschaft Volksmeinung auf Ende dieses Jahres aufzulösen, und zählen darauf, dass viele Menschen, die unsere Bedenken und Sorgen teilen, die weitere Entwicklung mit einem wachsamen Auge verfolgen werden.

Ebenso danken wir der damaligen Regierung und insbesondere der zuständigen Ministerin Sabine Monauni und den sie unterstützenden Landtagsabgeordneten für die zielstrebige und effektive Anpassung der rechtlichen Rahmenbedingungen. Die Zentrale Personen Sperrliste Liechtenstein und der Sperrlistenaustausch mit der Schweiz bewirken, dass die Spielsucht stagniert, was unserem Land sehr zum Wohle gereicht. Auch wenn wir den Verein jetzt auflösen, werden wir die Webseite «www.volksmeinung.li» bis auf weiteres aufrechterhalten, da sie immer noch grosses Interesse geniesst, wie die mehr als 205 000 Zugriffe von über 52 000 Personen allein in diesem Jahr zeigen. Insgesamt gab es seit Mai 2021 über 1 235 000 Abfragen. Das verbliebene Vereinsvermögen in der Höhe von 7000 Franken haben wir der Yana Stiftung und der liechtensteinischen Caritas überwiesen.

Herzlichen Dank an alle, die uns in unserem Bemühen unterstützt haben.

Eine Stellungnahme von Hansjörg Frick für den Verein IG Volksmeinung